|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  |  | Stadtratsfraktion  Trier |



\_

\_

Herrn

Oberbürgermeister der Stadt Trier

Wolfram Leibe  
Rathaus

54290 Trier

Trier, 16.06.2021

**Anfrage: Schulgrenzbezirke – zukunftsfähig regeln, aber wie?**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Leibe,

für die Stadtratssitzung am 29. Juni 2021 bittet die CDU-Stadtratsfraktion um mündliche und schriftliche Beantwortung der folgenden Anfrage:

In der Sitzung des Schulträgerausschusses vom 08.06.2021 wurde den Mitgliedern des Ausschusses das Konzept für einen Schulentwicklungsplan 2021/22 mit einem zukunftsweisenden Motto „Wir gestalten Schule. Zusammen denken. Gemeinsam handeln.“ vorgestellt.

Dabei heißt es an einer Stelle: „*Die Entwicklung der Schüler:innen-Zahlen ist die weitere zentrale Säule in der SEP: Wie viele SuS leben in einer Stadt? Wie viele Kinder werden geboren? Wo wohnen die Familien? Was macht das mit den Gebäuden? Wo muss die Stadt tätig werden? Diese Fragen überlagern nicht selten die Qualitätsdebatte.“*

Mit Blick auf diese Aussage stellt sich uns nun die Frage, ob und in welcher Weise das immer noch nicht gelöste Problem für die Gesamtkonzeption der Schulgrenzbezirke für die Grundschulen in der Stadt Trier hier mitgedacht wird.

Nach unserem Verständnis ist Schulentwicklung auch Standortentwicklung und gerade im Hinblick auf die Grundschulsituation in unserer Stadt. Vor allem bezogen auf die Frage der jeweiligen Aufnahmekapazität von Grundschülerinnen und Grundschülern (Erstklässler) und der bestehenden Zügigkeit zeigt sich, dass die Ausgestaltung, besser gesagt die Festlegung, von Schulgrenzbezirken von großer Bedeutung ist.

Diese Erfahrungen hat die Stadt Trier in den letzten Jahren zu genüge gemacht. Sich darum zu kümmern ist aber scheinbar in Vergessenheit geraten.

Nun tritt dieses Problem seit fast eineinhalb Jahren wieder auf, ausgelöst durch die erneut hohe Nachfrage an Erstklässlerplätzen an der GS Tarforst mit der Folge der Überschreitung der zur Verfügung stehenden Aufnahmekapazität von Erstklässlern. Bereits zum zweiten Mal muss ein Erweiterungsanbau an der GS erfolgen, um so die Schülerinnen und Schüler aus dem stark wachsenden Gebiet von Tarforst und Filsch aufnehmen zu können. Im Juni 2020 poppte dann erneut die Enttäuschung vieler Eltern aus einem bestimmten Bereich des Neubaugebietes Filsch auf, als sie erfuhren, dass ihre Kinder nicht die GS Tarforst, sondern die GS Irsch besuchen müssen.

Bereits im Rahmen der Diskussion **im Frühjahr/Sommer 2020** hinsichtlich der Schulbezirksgrenze zwischen Tarforst und Filsch hat die Schuldezernentin darauf hingewiesen, dass seitens der ADD ein Gesamtkonzept „Schulgrenzbezirke“ gefordert wird, über das die Gremien im **Herbst 2020** beraten sollen.

In der Stadtratssitzung am 10.11.2020 wurde die Schuldezernentin von der FDP-Fraktion erneut gefragt, wann mit der Vorlage für die Schulbezirksgrenzfestlegung mit Blick auf die GS Tarforst und GS Irsch zu rechnen sei. Bürgermeisterin Garbes antwortete, dass man den Gremien dies im **März 2021** zur Diskussion geben werde; eine Vorlage dazu liegt auch im Juni 2021 nach wie vor nicht vor.

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich für uns folgende Fragen zum Sachstand hinsichtlich der Konzepterarbeitung für die Festlegung der Schulgrenzbezirke für die Stadt Trier:

1. Die ursprünglich avisierte Beratungsvorlage für ein Gesamtpaket „Schulgrenzbezirke“ für den Herbst 2020 liegt den Fraktionen bis heute nicht vor.
2. Welche Umstände haben zu dieser nun doch langen Verzögerung geführt?
3. Wie ist der aktuelle Sach- bzw. Bearbeitungsstand?
4. Haben Sie und die zuständigen Ämter die Schulleitungen bei dieser Vorplanung miteinbezogen?
5. Wann wird den Gremien voraussichtlich eine Diskussionsgrundlage vorgelegt?
6. Die ADD hat ein Gesamtkonzept für den Herbst 2020 erbeten.
7. Wurde seitens der ADD das Konzept mittlerweile eingefordert?
8. Haben Sie die ADD über die Verzögerung informiert?
9. Wenn ja, hat die ADD einen neuen Zeitpunkt für die Einreichung des Gesamtkonzeptes genannt?
10. Gibt es außerhalb des Gesamtkonzeptes eine vorläufige Lösung für die Einschulungsfrage von Erstklässlern aus dem Neubaugebiet Filsch, die nicht an die GS Tarforst gehen, sondern der GS Filsch zugeordnet sind?
11. Stehen Sie oder ihr zuständiges Amt mit den Schulleiterinnen der beiden GS Tarforst und Irsch im Austausch hinsichtlich der Aufnahmeanträge und möglichen Kapazitätsproblemen an der GS Tarforst?
12. Hält das Schulamt Kontakt zu den Eltern im Neubaugebiet Filsch, insbesondere solange es keine klare Festsetzung der einzugsbezogenen Schulgrenzbezirke zwischen der GS Tarforst und GS Irsch gibt?

Dr. Elisabeth Tressel

Schulpolitische Sprecherin

CDU Stadtratsfraktion